



Ein eisernes Joch

(Das Tragjoch: eine Schultertrage, mit der Eimer oder Körbe getragen werden)

Fluch durch die Sünde: Ein eisernes Joch, eine sehr schwere Last ist die Sünde

Denn meine Gesetzlosigkeiten gehen über mein Haupt; wie eine schwere Last beschweren sie mich. Ps 37, 5

Wenn du aber nicht gehorchen wirst der Stimme des HERRN, deines Gottes, und wirst nicht halten und tun alle seine Gebote und Rechte, die ich dir heute gebiete, so werden **alle** diese Flüche über dich kommen und dich treffen:

Verflucht wirst du sein in der Stadt, verflucht wirst du sein auf dem Acker. Verflucht wird sein dein Korb und dein Backtrog. Verflucht wird sein die Frucht deines Leibes, der Ertrag deines Ackers, das Jungvieh deiner Rinder und Schafe. Verflucht wirst du sein bei deinem Eingang und verflucht bei deinem Ausgang.

Der HERR wird unter dich senden Unfrieden, Unruhe und Unglück **in allem**, was du unternimmst, bis du vertilgt bist und bald untergegangen bist um deines bösen Treibens willen, weil du mich verlassen hast. Der HERR wird dir die Pest anhängen, bis er dich vertilgt hat in dem Lande, in das du kommst, es einzunehmen. Der HERR wird dich schlagen mit Auszehrung, Entzündung, Fieber, Wundbrand, Dürre, Getreidebrand und Getreiderost; die werden dich verfolgen, bis du umkommst. Der Himmel, der über deinem Haupt ist, wird ehern werden und die Erde unter dir eisern. Statt des Regens für dein Land wird der HERR Staub und Asche vom Himmel auf dich geben, bis du vertilgt bist. Der HERR wird dich vor deinen Feinden schlagen. Auf einem Weg wirst du wider sie ausziehen, und auf sieben Wegen wirst du vor

ihnen fliehen und wirst zum Entsetzen werden für alle Reiche auf Erden. Deine Leichname werden zum Fraß werden allen Vögeln des Himmels und allen Tieren des Landes, und niemand wird sein, der sie verscheucht. Der HERR wird dich schlagen mit ägyptischem Geschwür, Beulen, Krätze und Ausschlag, dass du nicht geheilt werden kannst. Der HERR wird dich schlagen mit Wahnsinn, Blindheit und Verwirrung des Geistes. Und du wirst tappen am Mittag, wie ein Blinder tappt im Dunkeln, und wirst auf deinem Wege kein Glück haben, sondern Gewalt und Unrecht leiden müssen dein Leben lang, und niemand wird dir helfen. Mit einer Frau wirst du dich verloben; aber ein anderer wird bei ihr schlafen. Ein Haus wirst du bauen; aber du wirst nicht darin wohnen. Einen Weinberg wirst du pflanzen; aber du wirst nichts von ihm haben. Dein Rind wird vor deinen Augen geschlachtet werden; aber du wirst nicht davon essen. Dein Esel wird vor deinem Angesicht mit Gewalt genommen und nicht zu dir zurückkommen. Dein Schaf wird deinen Feinden gegeben werden, und niemand wird dir helfen. Deine Söhne und deine Töchter werden einem andern Volk gegeben werden, dass deine Augen zusehen müssen und täglich vor Verlangen nach ihnen vergehen, und in deinen Händen wird keine Kraft sein. Den Ertrag deines Ackers und alle deine Arbeit wird ein Volk verzehren, das du nicht kennst, und du wirst geplagt und geschunden werden dein Leben lang und wirst wahnsinnig werden bei dem, was deine Augen sehen müssen. Der HERR wird dich schlagen mit bösen Schwüren an den Knien und Waden, dass du nicht geheilt werden kannst, von den Fußsohlen bis zum Scheitel. Der HERR wird dich und deinen König, den du über dich gesetzt hast, unter ein Volk treiben, das du nicht kennst noch deine Väter, und du wirst dort andern Göttern dienen: Holz und Stein. Und du wirst zum Entsetzen, zum Sprichwort und zum Spott werden unter allen Völkern, zu denen der HERR dich treibt. Du wirst viel Samen auf das Feld säen, aber wenig einsammeln; denn die Heuschrecken werden's abfressen. Weinberge wirst du pflanzen und bauen, aber weder Wein trinken noch Trauben lesen; denn die Würmer werden's verzehren. Ölbäume wirst du haben in deinem ganzen Gebiet, aber du wirst dich nicht salben mit Öl; denn dein Ölbaum wird seine Frucht abwerfen. Söhne und Töchter wirst du zeugen und doch nicht behalten; denn sie werden gefangen weggeführt werden. Über alle Bäume und Früchte deines Landes wird das Ungeziefer herfallen. Der Fremdling, der bei dir ist, wird immer höher über dich emporsteigen; du aber wirst immer tiefer sinken. Er wird dir leihen, du aber wirst ihm nicht leihen können; er wird der Kopf sein, und du wirst der Schwanz sein.

Alle diese Flüche werden über dich kommen und dich verfolgen und treffen, bis du vertilgt bist, weil du der Stimme des HERRN, deines Gottes, nicht gehorcht und seine Gebote und Rechte nicht gehalten hast, die er dir geboten hat.

Und diese Flüche werden Zeichen und Wunder sein an dir und an deinen Nachkommen immerdar, weil du dem HERRN, deinem Gott, nicht gedient hast mit Freude und Lust deines Herzens, obwohl du Überfluss hattest an allem. Und du wirst deinem Feinde, den der HERR gegen dich schicken wird, dienen in Hunger und Durst, in Blöße und allerlei Mangel, und er wird ein eisernes Joch auf deinen Hals legen, bis er dich vertilgt hat. Der HERR wird ein Volk über dich schicken von ferne, vom Ende der Erde, wie ein Adler fliegt, ein Volk,

dessen Sprache du nicht verstehst, ein freches Volk, das nicht Rücksicht nimmt auf die Alten und die Jungen nicht schont.

5 Mo 28, 15-50

Ein eisernes Joch durch Verbalsünden:

Viele sind gefallen durch die Schärfe des Schwerts, aber nicht so viele wie durch die Zunge. Wohl dem, der vor ihr bewahrt bleibt und von ihrem Zorn verschont wird, der ihr Joch nicht tragen muss und nicht mit ihren Fesseln gebunden ist! Denn ihr Joch ist eisern, und ehern sind ihre Fesseln. Bitteren Tod bringt die Zunge, selbst die Unterwelt ist besser als sie. Die Frommen aber wird sie nicht unterdrücken, und sie werden in ihrem Feuer nicht verbrennen. Die den Herrn verlassen, werden ihr verfallen; ihr Feuer werden sie noch anfachen, und keiner kann es löschen. Wie ein Löwe setzt sie ihnen nach und zerfleischt sie wie ein Panther. Umzäune deinen Besitz mit Dornen, und lege Schloss und Riegel vor deinen Mund! Wäge und verwahre dein Silber und Gold, und lege deine Worte auf die Goldwaage! Hüte dich, dass du nicht ausgleitest und deine Zunge dich nicht zu Fall bringt vor dem, der auf dich lauert!

Sir 28, 18-26

Ein eisernes Joch und Tod und Verdammnis durch die Irrlehren falscher Propheten:

Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber reißende Wölfe sind! **An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.**

Mt 7, 15-16

Kann auch ein Blinder einen Blinden führen? Werden nicht beide in die Grube fallen?

Lk 6, 39

In demselben Jahr, im Anfang der Herrschaft Zedekias, des Königs von Juda, im fünften Monat des vierten Jahrs, sprach Hananja, der Sohn Asurs, ein Prophet von Gibeon, zu mir im Hause des HERRN in Gegenwart der Priester und des ganzen Volks: So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israels: Ich habe das Joch des Königs von Babel zerbrochen! Ehe zwei Jahre um sind, will ich alle Geräte des Hauses des HERRN, die Nebukadnezar, der König von Babel, von diesem Ort weggenommen und nach Babel geführt hat, wieder an diesen Ort bringen; auch Jechonja, den Sohn Jojakims, den König von Juda, samt allen Weggeführten aus Juda, die nach Babel gekommen sind, will ich wieder an diesen Ort bringen, spricht der HERR, denn ich will das Joch des Königs von Babel zerbrechen. Da sprach der Prophet Jeremia zu dem Propheten Hananja in Gegenwart der Priester und des ganzen Volks, die im Hause des HERRN standen, und sagte: Amen! Der HERR tue so; der HERR bestätige dein Wort, das du geweissagt hast, dass er die Geräte aus dem Hause des HERRN von Babel wiederbringe an diesen Ort und alle Weggeführten. Doch höre dies Wort, das ich vor deinen Ohren rede und vor den Ohren des ganzen Volks: Die Propheten, die vor mir und vor dir gewesen sind von alters her, die haben gegen viele Länder und große Königreiche geweissagt von Krieg, von Unheil und Pest. **Wenn aber ein**

Prophet von Heil weissagt – ob ihn der HERR wahrhaftig gesandt hat, wird man daran erkennen, dass sein Wort erfüllt wird.

Da nahm der Prophet Hananja das Joch vom Nacken des Propheten Jeremia und zerbrach es. Und Hananja sprach in Gegenwart des ganzen Volks: So spricht der HERR: Ebenso will ich zerbrechen das Joch Nebukadnezars, des Königs von Babel, ehe zwei Jahre um sind, und es vom Nacken aller Völker nehmen. Und der Prophet Jeremia ging seines Weges. Aber des HERRN Wort geschah zu Jeremia, nachdem der Prophet Hananja das Joch auf dem Nacken des Propheten Jeremia zerbrochen hatte: Geh hin und sage Hananja: **So spricht der HERR: Du hast hölzerne Jochstangen zerbrochen; so hast du nun eiserne Jochstangen an ihre Stelle gesetzt. Denn so spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israels: Ein eisernes Joch habe ich allen diesen Völkern auf den Nacken gelegt, dass sie untertan sein sollen** Nebukadnezar, dem König von Babel, und ihm dienen, und auch die wilden Tiere habe ich ihm gegeben. Und der Prophet Jeremia sprach zum Propheten Hananja: Höre doch, Hananja! Der HERR hat dich nicht gesandt; aber du machst, dass dies Volk sich auf Lügen verlässt. Darum, so spricht der HERR: Siehe, ich will dich vom Erdboden nehmen; dies Jahr sollst du sterben, denn du hast sie mit deiner Rede vom HERRN abgewendet. Und der Prophet Hananja starb im selben Jahr im siebenten Monat. Jer 28

Das Joch Jesu Christi, unseres Lehrers, ist leicht: Sanftmut und Gottesgehorsam bringen Ruhe

Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht. Mt 11, 28-30

Das Leben des Frommen muß nicht nur für ihn allein, sondern auch für seine Mitmenschen nutzbringend werden. Von diesen soll man durch sein Beispiel erreichen, was man durch Worte nicht zu erzielen vermag. Machen wir uns also, Geliebteste, bei dem Gedanken an die unbeschreibliche Größe der uns von Gott verliehenen Gaben zum Mitwirkenden seiner Gnade, die in uns tätig ist! Wird doch das Himmelreich nicht den Schlafenden zuteil, fällt doch die ewige Glückseligkeit nicht denen zu, die in Trägheit und Müßiggang erlahmt sind. Nein, weil wir nach den Worten des Apostels "mit ihm verherrlicht werden, wenn wir mit ihm leiden", so müssen wir jenen Weg zurücklegen, der, wie der Herr bezeugt, er selber ist. Ohne daß irgendwelche verdienstvolle Werke für uns sprachen, sorgte Christus für uns durch seine geheimnisvolle Menschwerdung und durch sein Beispiel. Durch jene wollte er die zur Kindschaft Gottes Berufenen dem Heile entgegenführen, durch dieses sie zur Ertragung der auferlegten Mühseligkeiten anspornen. Diese Mühseligkeiten sind aber, Geliebteste, für fromme Kinder und gute Knechte so wenig beschwerlich oder drückend, daß sie ihnen sogar süß und leicht erscheinen. So sagt der Herr: "Kommet alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, und ich will euch erquicken! Nehmet mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und demütig von Herzen! So werdet ihr Ruhe finden für euere Seelen; denn mein Joch ist süß und

meine Bürde leicht. **Nichts ist also, Geliebteste, für den Unterwürfigen unüberwindlich, nichts für den Sanftmütigen unerträglich.** Mühelos können alle Vorschriften erfüllt werden, da die Gnade im voraus ihre Hilfe dazu gibt und Gehorsam die Ausführung eines Befehles leichter macht. Tagtäglich predigt man vor unseren Ohren die Gebote Gottes, und allen ist nachweisbar bekannt, woran die göttliche Gerechtigkeit ihr Wohlgefallen findet. Weil aber jener Urteilspruch, "durch den ein jeder, je nachdem er Gutes oder Böses getan hat, dementsprechenden Lohn empfängt", zufolge der Langmut und Güte des künftigen Richters hinausgeschoben wird, so trösten sich die Glaubenslosen mit der Hoffnung, daß ihre Bosheit unbestraft bleibt. Nach ihrer Meinung kommt die Beschaffenheit des menschlichen Handelns überhaupt nicht vor den Richterstuhl der göttlichen Vorsehung. Werden vielleicht die Übeltäter nicht zumeist in augenscheinlichster Weise von der Strafe ereilt? Zeigt uns denn nicht der Himmel gar oft seine schrecklichen Drohungen? Dadurch soll offenbar der Gläubige ermutigt und der Glaubenslose erschüttert werden. Hl. Leo der Große

